

3.8 Kommunale Präventionsketten,| Kommunale Präventionskonzepte

Der Kreis Unna ist Modellkommune im Landesprogramm Kommunale Präventionsketten NRW. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden und weiteren Netzwerkpartnern arbeitet er an Präventionsstrategien. Die Kinder- und Jugendförderung leistet hierzu ihren eigenständigen, aber abgestimmten Beitrag. Sie wirkt in den Netzwerken vor Ort mit. Sie ist ein Baustein für die Meilensteine 3 bis 5 der Präventionskette.

Ziele:

- gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen
- Kinder und Jugendliche stark machen
- Benachteiligungen vermeiden oder abbauen
- Verwirklichung gesellschaftlicher Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen
- das Lebensumfeld aktiv mitgestalten, z.B. bei Problemen in der Schule, bei Ärger und beim Fehlen von Freizeitmöglichkeiten in der Nähe
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Berufsfähigkeit
- Partizipation des Kindes/des Jugendlichen/der Familie

Ist - Stand:

- Teil der durchgehenden Präventionskette von der Geburt bis zum Eintritt in das Berufsleben
- für alle Kinder und Jugendliche
- integrativ und inklusiv
- Angebote, die für ein gewaltfreies und demokratisches Zusammenleben aller stehen
- offenes Ohr und Vermittlung im Kinder- und Jugendbüro
- Selbstorganisation und gegenseitige „Erziehung“ in Jugendverbänden
- Unterstützung im Übergang von der Schule zum Beruf in der Jugendsozialarbeit
- Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren,
- breite Angebotspalette in der Präventionskette, z.B. Kinder- und Jugendbüro, Beratung, Vermittlung, Interessenvertretung, Partizipationsprojekte, Netzwerkarbeit, Politische Bildung, Aktionskreis KITAS, Juleica-Schulungen, Demokratiebildung, Kinderrechte, Beteiligungsprojekte, Geschlechtsspezifische Arbeit/-bildungsarbeit, Kooperation mit Freien Trägern für Soziale Gruppenarbeit, Bündnis für Familie: Treffpunkt für Alleinerziehende, Hausaufgabenbetreuung, Bewerbungstrainings, Berufserkundung, Kompetenztrainings, Kleiderkammer, Gesundheitsprogramme

Handlungsbedarf/Herausforderungen/Perspektiven:

Kinder und Jugendliche brauchen Mitbestimmungsmöglichkeiten. Ihre Beteiligung muss etwas bewirken. Deshalb ist der erfolgte und kontinuierliche Beteiligungsprozess die Grundlage dieses Kinder- und Jugendförderplanes.